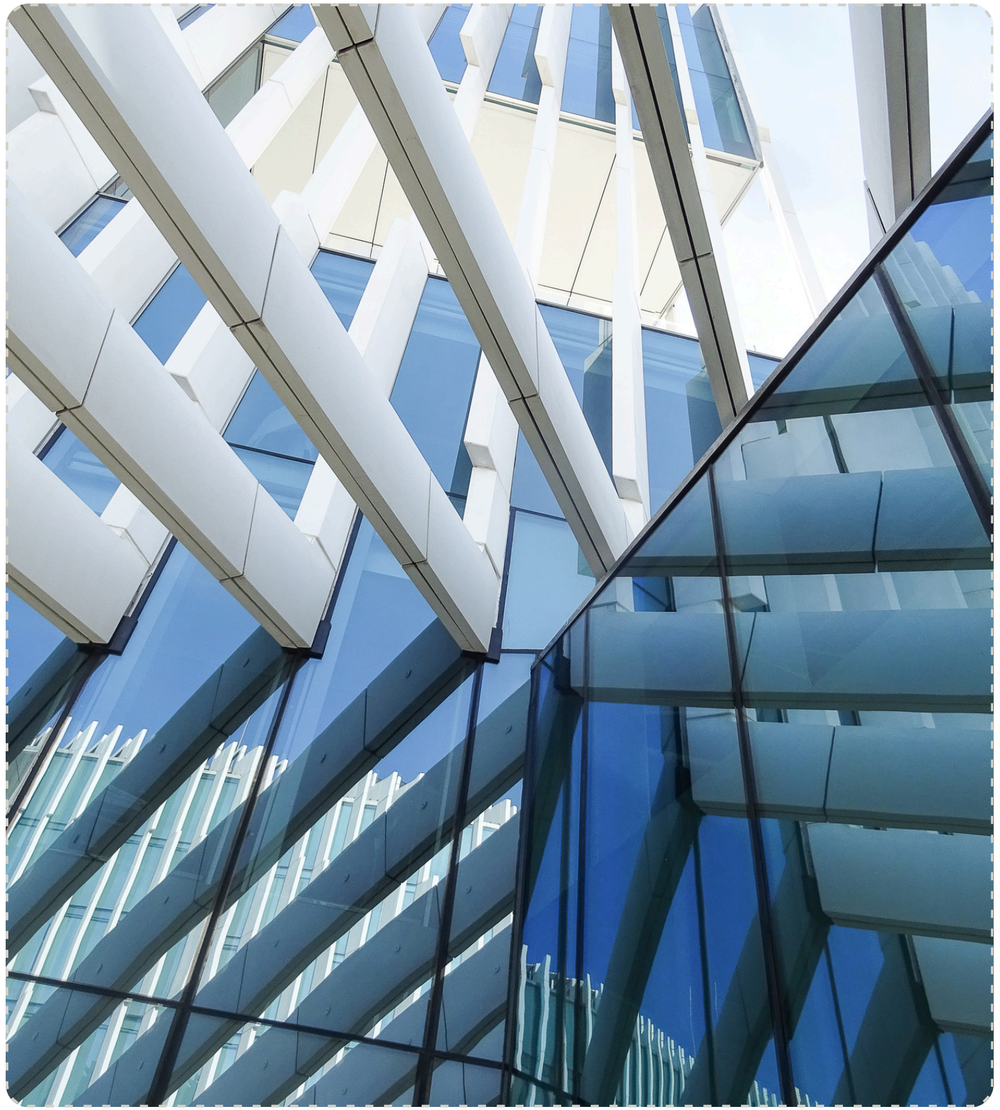
Die Architektur der Verbundenheit

Von der Empathie zur gelebten Solidarität

Dr. Cornelia Mooslechner-Brüll · 2026



„Mehr Empathie“

Das Rezept unserer Zeit — für alles.

- Management-Diskurs
- Politische Rhetorik
- Pop-Psychologie
- Gegen Populismus, gegen Mobbing, gegen ökologische Gleichgültigkeit



Was kann Empathie leisten — und was nicht?

Ein Funke baut noch kein Haus.

Wer aus einem Gefühl unmittelbar eine Gesellschaft bauen will, baut auf Sand.



Vier Stationen

Wie aus einem Impuls eine tragfähige Haltung wird.

I

Der Funke

Empathie

II

Der Kompass

Mitgefühl

III

Das Fundament

Solidarität

IV

Das Gefüge

Verbundenheit

Vom ersten emotionalen Impuls zur Haltung, die Orientierung gibt.

I

Der Funke der Empathie

Wie kann Empathie respektvolle Begegnungen mit anderen ermöglichen?



Ein erstaunlich junges Wort

1909

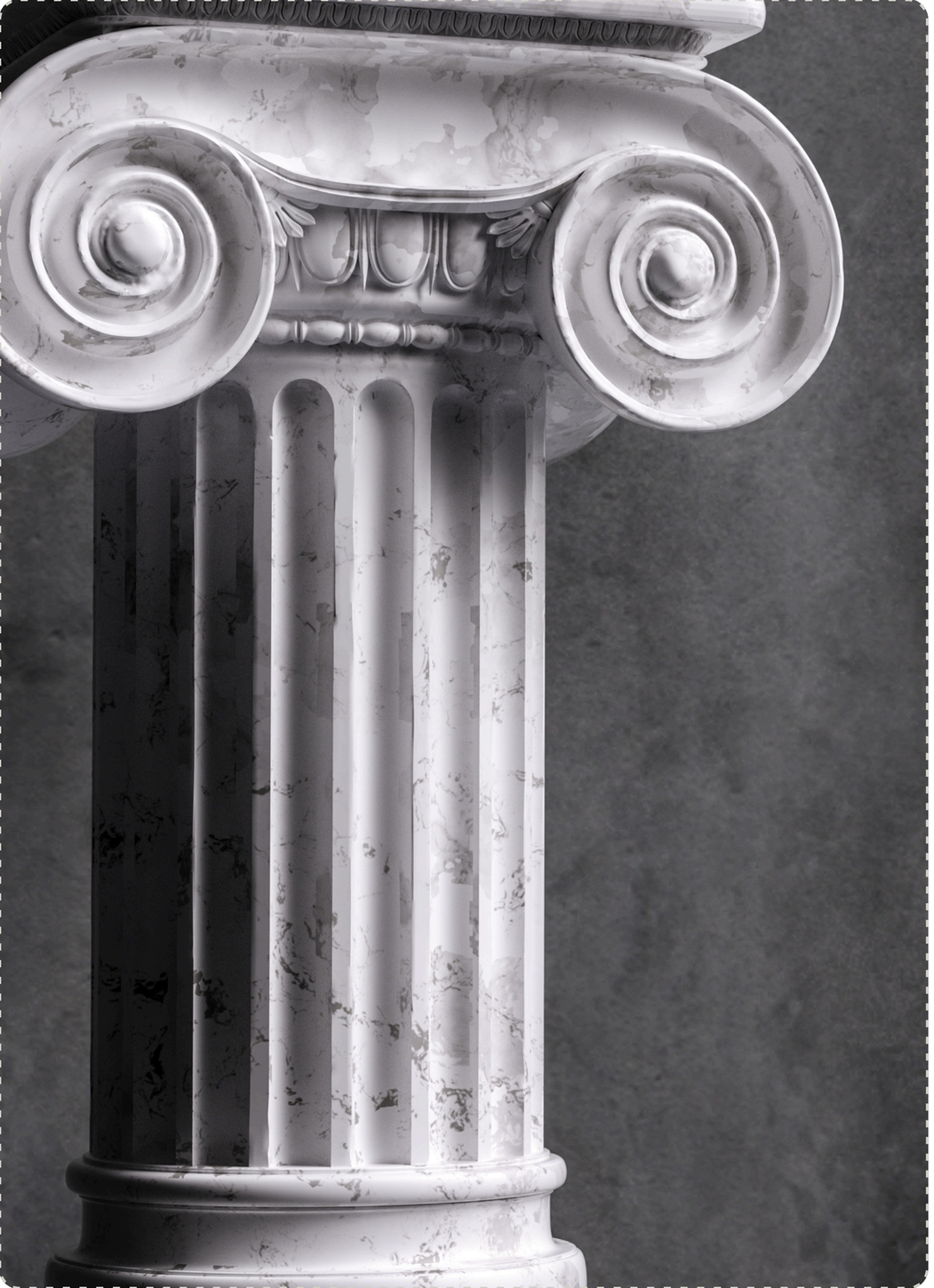
Edward Titchener übersetzt
„Einfühlung“ als empathy

Jünger als das Automobil — kein ehrwürdiger Begriff der abendländischen Ethik.

Erst in den 1960er/70er Jahren wandert „Empathie“ als Rückübersetzung aus dem Englischen in den deutschen Sprachraum.

Der tragende Begriff dahinter ist älter: die Einfühlung.





Theodor Lipps: Einfühlung als Projektion

Ursprünglich ein Begriff der philosophischen Ästhetik: Die Säule „strebt“, die Linie ist „heiter“.

„Innere Nachahmung“: Mein Geist legt seine eigene Lebendigkeit in den toten Stein.

Einfühlung meint hier nicht Verstehen.
Sie meint Projektion.



Edith Stein

Die schärfste Kritikerin der Projektion

1916 Promotion bei Edmund Husserl, summa cum laude

1917 „Zum Problem der Einfühlung“

Danach Husserls erste bezahlte wissenschaftliche Assistentin

Wenn Einfühlung Projektion ist, begegnen wir im Anderen nur uns selbst.
Das ist kein Verstehen. Das ist ein Spiegel.

Nicht-Ursprünglichkeit

Die epistemische Asymmetrie ist kein Mangel — sie ist das Wesen der Einfühlung.

Für ihn

ursprünglich, originär —
er durchlebt seine Trauer leibhaftig, aus erster Hand.

Für mich

zwingend nicht-ursprünglich —
ich erfahre nicht meine Trauer, sondern die Trauer, die ihm gehört.

Empathie heißt nicht: Ich fühle, was du fühlst.
Sondern: Ich erfasse, dass du etwas fühlst — das mir entzogen bleibt.

Einfühlung ≠ Einsfühlung

✓ Einfühlung

Respektvoller Abstand vor der Subjektivität des Fremden.

„Ich sehe, dass du etwas trägst, das ich nicht kenne. Erzähl mir davon.“

✗ Einsfühlung

Affektive Verschmelzung — sie vereinnahmt und kolonisiert die fremde Erfahrung.

„Ich weiß genau, wie du dich fühlst.“



Wie erfassen wir den fremden Geist?

Theorie-Theorie

Wir schließen von außen zurück: „Wer weint, ist traurig.“

Simulationstheorie

Wir simulieren den Anderen „offline“ in uns selbst.

Direkte Wahrnehmung

Zahavi, Gallagher, Merleau-Ponty — schon bei Stein angelegt.

Der Leib ist keine Fassade, hinter der sich die Seele verbirgt.

Der Leib ist der Ausdruck der Seele.



Aufmerksamkeit lässt sich üben. Gedankenlesen nicht.

Der Funke: unmittelbarer Kontakt mit einem Anderen, den ich wahrnehme, ohne ihn zu besitzen. Ein kostbarer Anfang — aber nur ein Anfang.



II

Der Kompass des Mitgefühls

Wie wird aus emotionaler Betroffenheit eine bewusste, wohlwollende Haltung, die nachhaltiges Handeln ermöglicht?



Empathie ist wertneutral

Max Scheler: „Wesen und Formen der Sympathie“

Empathie erschließt das „Was“ und „Wie“ des fremden Bewusstseins — aber sie sagt kein Wort darüber, was wir mit diesem Wissen tun sollen.
Der Folterer, der Manipulator, die geschickte Mobberin auf dem Schulhof: Sie alle brauchen Empathie.

Der/die begabteste Empath·in kann der grausamste Mensch sein.



Empathie und Mitgefühl

	Empathie	Mitgefühl
Art des Aktes	erkenntnistheoretisch, wertneutral	intentional, moralisch
Richtung	Brücke des Verstehens	Antwort auf Verletzlichkeit
Preis	kann mit-leiden bis zur Erschöpfung	erkennt Leid als Grund zum Handeln

Mitgefühl setzt Empathie voraus — aber es muss den Schmerz des Anderen nicht in sich selbst duplizieren.

Blindes Mitleiden oder sehendes Mitgefühl?

Die größte Berufsgefahr pädagogischer und sozialer Arbeit



Wer ununterbrochen mit-leidet, wer jeden Schmerz von dreißig Kindern leibhaftig nachvollzieht, ist nach wenigen Jahren emotional erschöpft.

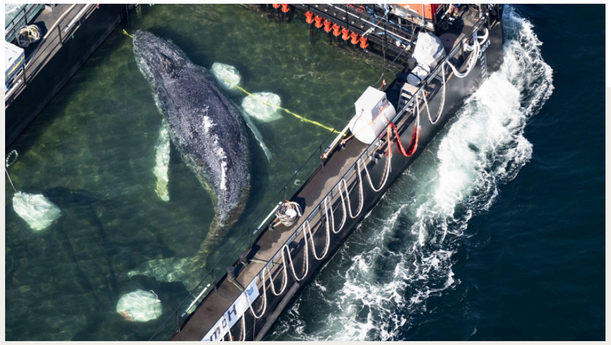
Affektives Mitleiden ist nicht nachhaltig — im wörtlichsten Sinne.

Sehendes Mitgefühl erkennt die Not, ohne in ihr zu ertrinken.

Defekt 1: Der Spotlight-Effekt

Empathie ist “innumerate” — sie kann nicht zählen. (Paul Bloom, Jesse Prinz)

1



Wal — Timmy, Frühjahr 2026

Liveticker, Demonstrationen, private Millionenfinanzierung, sogar Morddrohungen gegen zu langsame Helfer·innen.

Hunderttausende

Meeressäuger als Beifang — im selben Zeitraum

Ohne Namen. Ohne Livestream. Ohne eine einzige Demonstration.



Das ist moralisch absurd — und zutiefst menschlich.

Defekt 2: Der Bias der Ähnlichkeit

Empathie ist von Natur aus parteiisch. Sie ist tribal.
Sie reproduziert automatisch bestehende soziale Vorurteile — und gesteigerte Empathie für die eigene Gruppe kann Aggression gegen die Fremdgruppe befeuern.

Selbst in der Leistungsbeurteilung: Kinder, die uns ähneln, verstehen wir intuitiv besser — und beurteilen sie milder.

Nicht aus bösem Willen.
Sondern weil unsere Empathie parochial ist.



Rationales Mitgefühl

Ein Wohlwollen, das auch dann handelt, wenn der Scheinwerfer woanders hinleuchtet.

Der Kompass zeigt nach Norden — ob es stürmt oder windstill ist.
Und er zeigt nach Norden, ob mir das Kind vor mir sympathisch ist oder nicht.
Betroffenheit ermüdet. Eine Haltung kann man kultivieren.



III

Das Fundament der Solidarität

Warum braucht eine moderne Gesellschaft Regeln und Strukturen, um auch jene zu schützen, die uns fremd sind?



Drei Ebenen

Ein Aufstieg von der Mikro- über die Meso- zur Makro-Ebene.

Makro	**Solidarität**	Die politische Institutionalisierung: verbindliche Strukturen der Unterstützung.
Meso	**Mitgefühl**	Die moralische Haltung: Ich bewerte das Leid als ungerecht und will es lindern.
Mikro	**Empathie**	Das epistemische Werkzeug: Ich erfasse, dass der Andere leidet.

Solidarität macht das Helfen unabhängig davon, ob ich gut geschlafen habe, ob mich das Gesicht des Anderen rührt, ob er zu meiner Gruppe gehört.

Empathie und Solidarität — drei Unterschiede

1

Augenhöhe statt Herabbeugen

Empathie kennt Starke und Schwache — darin lauert Paternalismus. Solidarität stellt sich neben den Anderen, nicht über ihn.

2

Verpflichtung statt Rührung

Die schwedische Steuerzahlerin muss den Vater in Malmö nicht nachempfinden, um das Kindergeld zu legitimieren.

3

Reichweite statt Nähe

Empathie ist parochial — sie kommt nicht über die Grenze, sie ist die Grenze. Solidarität korrigiert diesen archaischen Fehler.

Solidarität ist angewandte Vernunft, die unsere empathischen Defizite kompensiert.

Ein Sozialstaat ist kein Ersatz für Menschlichkeit. Er ist ihre haltbarste Form.

Er ist geronnenes Mitgefühl — Mitgefühl, das nicht mehr davon abhängt, ob wir es gerade empfinden.



Was heißt „gelebte“ Solidarität?

verbindlich

Sie gilt auch, wenn sie unbequem wird.

anonym

Sie gilt auch dem, den ich nie treffen werde.

einübbar

Sie ist eine Praxis, keine Gesinnung.

In der Schule heißt das:

- Eine Klassenregel, die den Schwächsten schützt.
- Ein Verfahren, das gerecht ist — ob mir das Kind sympathisch ist oder nicht.
- Ein Klassenrat, in dem auch die unbeliebte Schülerin ein Stimmrecht hat.





Philosophieren mit Kindern

Empathie — wenn ein Kind merkt, dass die andere die Frage ganz anders sieht.

Mitgefühl — wenn es lernt, dieses Anderssein auszuhalten, statt es wegzudiskutieren.

Solidarität — wenn das Gespräch selbst zur gerechten Struktur wird: ein Kreis, in dem jede Stimme zählt, weil das die Regel ist.

IV

Verbundenheit und Selbstwirksamkeit

Wie können wir unsere Rolle und Verantwortung in einem globalen, lebendigen Netzwerk neu begreifen?



Was ist mit dem, was kein Gesicht hat?

Bisher blieb alles unter Menschen.

Die Flüsse

Das Klima

Die Böden

Kommende Generationen



Der neue Materialismus

Vitaler Materialismus — vielfach von Philosophinnen entwickelt

Materie ist kein toter, träger Stoff. Auch Dinge haben eine Wirkmacht, eine Tendenz.
Nahrungsmittel, Metalle, Müllberge, Flüsse sind keine Kulissen unseres Handelns — sie wirken zurück.
Handlungsmacht ist über Gefüge verteilt: Körper und Kräfte, Strom und Draht, Wetter und Boden.

Wir sind in diesen Gefügen nicht die Herren. Wir sind Teilnehmende.



Ist das nicht doch Verschmelzung?

Lipps projizierte Leben in die tote Säule — und begegnete nur sich selbst.

Der neue Materialismus kehrt die Geste um: nicht Leben hineinlegen, sondern die Wirkmacht und Alterität der Dinge anerkennen.

Verbundenheit ist nicht die Verschmelzung, die wir mit Edith Stein verabschiedet haben — sie ist ihre konsequente Ausweitung.

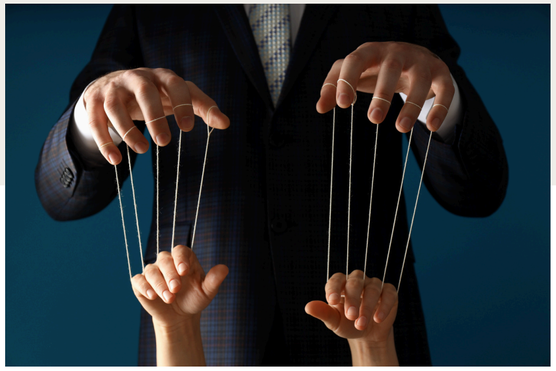
Die Ohnmacht ist die Kehrseite des Größenwahns

Beide entspringen derselben Vorstellung: Wirksam ist nur, wer allein wirkt.

Altes Modell

Entweder ich kontrolliere das Ergebnis vollständig — oder ich bin machtlos.

Da niemand das Klima allein rettet, landen alle bei der Resignation.



Denken im Gefüge

Keine einzelne Handlung wirkt allein — und eben deshalb ist keine folgenlos.

Sie koppelt an. Sie verändert die Bedingungen der nächsten Handlung.



Nicht: Ich bewirke
das Ergebnis.

Sondern: Ich bin ein realer, nicht wegzudenkender Teil an einem Ergebnis, das niemandem allein gehört.



Im Bildungsalltag

Nicht sich in den Regenwurm „hineinfühlen“ — sondern geschulte Aufmerksamkeit.

Boden

Kinder zerreiben die Erde zwischen den Fingern.

Baum

Eine Klasse begleitet einen sterbenden Baum auf dem Schulhof.

Bach

Über ein Schuljahr beobachtet, gemessen, umsorgt.

Es geht um das Staunen, aus dem — schon Platon wusste es — alle Philosophie entspringt. Und um die Erfahrung, dass der Bach anders aussieht, weil eine Klasse sich um ihn gekümmert hat.



Fazit: Vom Funken zum Gefüge

Empathie ist ein fundamentales, aber fehlbares Werkzeug. Damit sie trägt, muss dreierlei geschehen.

1

Reifen

zum sehenden Mitgefühl, das handelt, ohne im Mitleiden zu ertrinken

2

Gerinnen

zur Solidarität — Strukturen, die das Gute von der Tagesform unabhängig machen

3

Weiten

zur Verbundenheit — über den Menschen hinaus, auf Planet und kommende Generationen

Empathie ist kein Allheilmittel — sie ist der erste, unvollkommene Brückenschlag.

Verstehen —
und stehen lassen.

Die höchste Form der Begegnung besteht nicht darin, den Anderen einzusaugen und zu behaupten, genau das zu fühlen, was er fühlt. Sie besteht darin, ihn zu verstehen und ihn stehen zu lassen — in seiner unverfügbaren Andersartigkeit.

Ich danke Ihnen.
www.philoskop.org

